

## **Schweiz in Alarmbereitschaft: Trump-Zölle von 31 Prozent angekündigt!**

Die Schweiz steht vor Herausforderungen durch neue US-Zölle von 31 %. Die Regierung reagiert kühl. Was bedeutet das für die Handelsbeziehungen?

**Schweiz, Land** - Die Schweiz sieht sich mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, nachdem US-Präsident Donald Trump am 2. April neue Zölle in Höhe von 31 Prozent gegen wichtige Handelspartner angekündigt hat. Diese Entscheidung betrifft insbesondere Handelspartner wie die Schweiz, die stark von den anstehenden Maßnahmen betroffen ist. Die Reaktion der Schweizer Regierung auf diese Ankündigung ist eher kühl ausgefallen. Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter äußerte sich auf der Plattform X und nahm die Entscheidung zur Kenntnis.

Ed McMullen, ein ehemaliger US-Botschafter in Bern und enger Vertrauter Trumps, lobte die zurückhaltende Reaktion von Keller-Sutter. Er betonte die Bedeutung der Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und den USA und deren Potential für zukünftiges Wachstum im Handelssektor. Trotz dieser positiven Einschätzung könnte die Entscheidung Trumps jedoch langfristige wirtschaftliche Folgen für die Schweiz haben.

### **Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft**

Eine aktuelle Studie der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH bietet Einblicke in die möglichen Konsequenzen dieser Zollmaßnahmen. Die Untersuchung zeigt, dass die Schweizer Volkswirtschaft zwar relativ widerstandsfähig gegenüber geopolitischen Schocks ist, jedoch bei langen Handelskonflikten

anfällig sein kann. Harte Handelskonflikte zwischen den USA, Mexiko, Kanada und Europa könnten einen Anstieg der Rezessionsgefahr für die Schweiz bedeuten.

Die Studie legt dar, dass die Schweiz, sobald die Zölle in Schlüsselbranchen wie der Pharmaindustrie, dem Maschinenbau und der Fertigung von Präzisionsinstrumenten eingeführt werden, am stärksten betroffen sein könnte. Insbesondere wenn die EU mit eigenen Gegenmaßnahmen reagiert, könnten die Folgeeffekte gravierend sein, mit möglichen dauerhaften Verlusten von bis zu 1 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP) pro Jahr.

## **Globale Zusammenhänge und politische Stellhebel**

Volkswirte warnen auch vor größeren wirtschaftlichen Verwerfungen im Falle einer handelspolitischen Entkopplung zwischen westlichen Staaten und einer von China geführten Handelsphäre. Solche Entwicklungen könnten auch zu Engpässen bei kritischen Rohstoffen und Computerchips führen, was die Situation zusätzlich verschärfen würde. Das Fazit der KOF-Studie ist klar: Während die Schweizer Volkswirtschaft resilient ist, gibt es ernsthafte Verwundbarkeiten.

Wichtige politische Stellhebel, um die wirtschaftliche Resilienz der Schweiz zu stärken, umfassen die Förderung von Freihandelsabkommen, die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen zur Versorgungssicherheit sowie staatliche Unterstützung für ein widerstandsfähiges Innovationssystem. Die aktuellen Herausforderungen könnten somit auch als Diskussionsthema dienen, um die langfristige Stabilität der Schweizer Wirtschaft zu gewährleisten.

Details

**Vorfall**

Handelskonflikt

Details	
<b>Ort</b>	Schweiz, Land
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.zvw.de">www.zvw.de</a></li><li>• <a href="http://www.badische-zeitung.de">www.badische-zeitung.de</a></li><li>• <a href="http://www.finews.ch">www.finews.ch</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**